

Der „Weiße Hai“ beim Weberfest

MUSIK Gruselkonzert des „Collegium Musicum“ in der Friedrichskirche

BABELSBERG | Eine besondere und Nerven fordernde Leistung lieferte das „Collegium Musicum“ am 17. Juni zu nächtlicher Stunde. Grauen, Schrecken oder das blanke Entsetzen sind in der Filmmusik einsichtig herzustellende musikalische Effekte, die Knut Andreas und sein Ensemble zum diesjährigen Weberfest in der Friedrichskirche im Gruselkonzert präsentierten. Zwei der psycholo-

gisch fantastischen Kurzgeschichten von Edgar Allan Poe las die Potsdamer Schauspielerin Bettina Mahr, und dazu spielten die Musiker an den passenden Stellen der Erzählungen Filmmusiken von John Williams zum berühmten Steven-Spielberg-Streifen „Der weiße Hai“, Bernhard Herrmanns musikalische Eingebungen zum Hitchcock-Thriller „Psycho“ und die Musik zu Francis Ford Coppolas

„Bram Stoker's Dracula“ von Wojciech Kilar.

Hochkarätige Filmmusik für heute bereits legendäre Filme mit ganz anderen textlichen Inhalten zu offerieren, muss nicht gelingen, aber hier ging das Konzept auf. Die Erzählungen Poes „Das Gebinde Amontillado“ und der Psychokrimi „Das verräterische Herz“ gewannen durch die Musik ungeahnte dramatische Steigerungen. Allein der

lebhaft gelesene Part war hochspannend, doch die Musik verstärkte den Gruselfaktor und beschäftigte die Fantasie ganz im Sinne der Erzählungen.

Eine fantastische Stunde in der dunklen Friedrichskirche, die auch die Profis in Sachen Filmmusik nicht besser hätten spielen können – eine echte Konkurrenz zum Deutschen Filmorchester Babelsberg.

mami